

Futura bei den Besten

Deckungsgrad der Vorsorgestiftung bei 103 Prozent

Die in Brugg domizilierte Vorsorgestiftung Futura hat einen erfreulich hohen Deckungsgrad halten können.

MAX WEYERMANN

In seiner Begrüssung der 88 an der 34. Mitgliederversammlung anwesenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter nahm Stiftungsratspräsident Beat Giger das Wichtigste gleich vorweg: Der Deckungsgrad der Futura betrug Ende 2008 noch beachtliche 100,6 Prozent, nach 112 Prozent im Vorjahr.

Konkret bedeutet dies, dass am Stichtag mit dem vorhandenen Nettovermögen von rund 407 Mio. Franken sämtliche potenziellen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten weiterhin voll abgesichert gewesen wären. Mit der leichten Verbesserung der Börsensituation steht der Deckungsgrad aktuell wieder bei 103 Prozent. Die Aktienanlagen machen lediglich 18 Prozent des Vermögens aus.

Kursverluste abgefedert

Die Börsenturbulenzen des vergangenen Jahres haben trotz der eher konservativen und breit abgestützten Anlagestrategie auch in der Rechnung und der Bilanz der Futura Spuren hinterlassen. Wie Geschäftsfüh-

rer Josef Brunner in seinen Erläuterungen aufzeigte, resultierte – hauptsächlich wegen der erlittenen Kursverluste – in der Betriebsrechnung ein Defizit von 45,4 Mio. Franken, welches durch teilweise Auflösung der Wertschwankungsreserven auf 1,3 Mio. Franken gedrückt werden konnte. Diese Reserven betragen nun noch 2,5 Mio. Franken und sollen so schnell wie möglich wieder auf 11 Prozent des Sparkapitals aufgebaut werden.

Die gesamten Aktiven und Passiven lagen bei 458,8 Mio. Franken. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Alterskonti im obligatorischen Teil zum gesetzlichen Mindestsatz von 2,75 Prozent verzinst, im überobligatorischen Teil zu 1,5 Prozent.

Die Zahl der Vorsorgeverträge erhöhte sich von 454 auf 465, jene der aktiv Versicherten ging von 4704 auf 4601 zurück. Nebst 214 Altersrenten flossen auch Gelder im Bereich Invaliditäts- und Todesfälle.

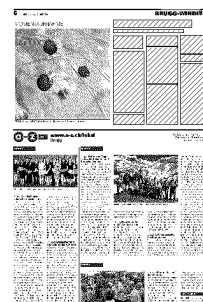
Wie unter «Verschiedenem» mitgeteilt wurde, haben die NAB-2-Sammelstiftung und die Futura-Vorsorgestiftung ihre Verwaltungen per 1. März 2009 zusammengelegt. Sie treten nun am Markt unter der gemeinsa-

men Marke NAB-2 Futura Vorsorge auf, bleiben jedoch rechtlich selbstständig.

Wertvolle Synergien

Für die beiden Stiftungen, welche rund 1000 Vorsorgewerke mit insgesamt 15000 Versicherten betreuen, ergeben sich wertvolle Synergien. Bestehende und neue Kunden profitieren zudem von einer attraktiven Produktpalette sowie einer effizienten Verwaltungsorganisation mit verstärktem Mitarbeiterteam. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen von Rolf Lüscher, die Stellvertretung hat Josef Brunner inne.

Zum Abschluss der Versammlung der Vorsorgestiftung Futura plädierte der Autor und Journalist Beat Kappeler – im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung – für die langfristige Sicherung der Renten aus der 2. Säule, also der Pensionskassen.



Argus Ref 35816385